

GEMEINDEBRIEF

11. Jahrgang · Nr. 41 · Winter 2017/18



DER KIRCHGEMEINDEN

MIROW
SCHILLERSDORF
LÄRZ/SCHWARZ
WESENBERG

INHALT

- 2 INHALTSVERZEICHNIS, BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN
- 3 BESINNUNG
- 4 FREUD UND LEID
- 5-6 GOTTESDIENSTE FÜR ALLE GEMEINDEN
- 7-12 WIR LADEN EIN
- 13 KINDERSEITE
- 14-15 ABSCHIED SUSANNE HEINRICH,
VORSTELLUNG DOREEN HELMS,
EINLADUNG GEMEINDEFREIZEIT
- 16 -17 HEIMAT
- 18-19 KIRCHGEMEINDE - WIE WEITER
- 20 POSAUNE
- 21-22 JAHRESLOSUNG
- 23-24 BROT FÜR DIE WELT
- 25 ADRESSEN, IMPRESSUM,
REDAKTIONSSCHLUSS, SPONSOREN
- 26-27 WIR STELLEN VOR: DIE KIRCHE IN PRIEPERT
- 28 CHRISTVESPERN



Sommerfest Mirow -
Bischof Dr. Andreas von
Maltzahn predigt in der
Johanniterkirche



Sommerfest in Mirow



Jugendliche aus Creußen nach
dem Gottesdienst vor der Kirche
in Strasen



Gemeinsamer Abend in Wesenberg
mit Partnergemeinde aus Creußen



„AM SCHÖNSTEN IST WEIHNACHTEN ZU HAUS“

oder „Driving home for Christmas“ – Zu Weihnachten wird das Zuhause gern besungen, auf verschiedene Weise, und auch gern mal hart an der Grenze zu Sentimentalität oder Kitsch, aber das ist zu Weihnachten ja erlaubt.

Zu Weihnachten zieht es die Menschen nach Hause. Alle sind auf dem Weg. Es ist eine Völkerwanderung, fast wie bei der Volkszählung in Bethlehem. Jeder macht sich auf, so wie damals Josef und Maria aus Nazaret. Jeder reist in seine „Vaterstadt“, zu dem „Geschlecht“, von dem er herkommt, wie man in der Sprache der Lutherübersetzung sagen würde.

Weihnachten ist eine Reise zu den Ursprüngen, im wörtlichen oder im übertragenen Sinn. Viele Kinder, die längst schon woanders leben, lernen oder arbeiten, die längst erwachsen geworden sind, zieht es zu Weihnachten an den Ort ihrer Kindheit. Und auch die, die Weihnachten nicht an den Ort ihrer Kindheit reisen wollen oder können, werden sich wohl insgeheim manchmal dabei ertappen, dass sie zumindest in Gedanken zu früheren Weihnachtsfesten zurückreisen.

Weihnachten geht es aber ja nicht nur um die Heimatstadt oder das Heimatdorf. Es geht um die Familie, um den Ort, wo wir herkommen, aber auch wo wir hingehören. Es ist die Sehnsucht nach einem Zuhause. Die mag für eine Zeit lang gestillt sein, am heimischen Kamin oder vor dem Christbaum in der guten Stube.

Es geht um verlorene und gefundene Heimat, um das, was Menschen „Home Sweet Home“, „Dahoam“ oder „Tohus“ nennen. – Aber ich glaube, es geht zu Weihnachten um mehr als romantische oder kitschige Bilder von heimeligen Wohnstuben und verschneiten Berghütten.

Es geht Weihnachten um Gottes Sehnsucht nach uns. Er will ja nach Hause. Er will ja bei uns eingelassen werden. Er will in seine neue Heimat, und die ist bei uns, so wie der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel sagt – „Gottes zweite Heimat – der Mensch“.

Gott macht sich auf den Weg vom Himmel zu uns.

In dem Weihnachtslied „Still, still, still“ heißt das zum Beispiel so: „Gott hat den Himmels-Thron verlassen und muss reisen auf der Straßen“.

Wird er eine neue Heimat finden oder bleibt er auf der Strecke? Das liegt an uns, daran, ob wir ihn bei uns aufnehmen. Jedenfalls gilt: Wie viele ihn aber aufnehmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben (Joh 1,12).

Frohe Weihnachten!

Jochen Bernd

GOTTESDIENSTE

3. Dezember 1. Advent	9.30	Gemeindehaus Mirow mit Posaunen und Kinder-Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	11.00	Kirche Krümmel, mit Adventssingen
	14.30	Kirche Schillersdorf, Gottesdienst, Adventsfeier, Kaffee und Kuchen
9. Dezember Samstag	15.00	Backhaus Lärz Adventssingen, -kaffee und –basteln
10. Dezember 2. Advent	9.30	<i>Gemeindehaus Mirow</i> Familien-Gottesdienst am 2. Advent
	15.00	St. Marienkirche Wesenberg, Adventssingen der Chöre
	15.00	Pfarrhaus Schwarz Adventssingen, -kaffee und -basteln
17. Dezember 3. Advent	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	16.00	Babke, Haus Nr. 9, gegenüber der Kirche
24. Dezember Heiliger Abend	Die Orte und Zeiten der Christvespern finden Sie auf der hinteren Umschlagseite.	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00	Gemeindehaus Mirow mit Posaunen
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00	St. Marienkirche Wesenberg Gottesdienst mit festlicher Musik
	16.00	Kirche Alt Gaarz Kerzenschimmer mit Posaunen und Glühwein
31. Dezember Silvester	14.30	Jahresschlussandachten ... in der Kirche Schillersdorf
	16.00	in der Kirche Schwarz
	17.00	in der Kirche Krümmel
	17.00	in der St. Marienkirche Wesenberg
	17.00	im Gemeindehaus Mirow mit Abendmahl
7. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	10.30	Johanniterkirche Mirow Neujahrsempfang aller Gemeinden mit Posaunen, Chor und Kinder-Gottesdienst

GOTTESDIENSTE

14. Januar	9.30	Gemeindehaus Mirow
2. Sonntag n. Epiphantias	10.30	Gemeindezentrum Wesenberg
21. Januar Letzter Sonntag nach Epiphantias	Wir feiern Gottesdienst auf der Gemeindefreizeit in Graal-Müritz . Gottesdienste in der Nähe werden gefeiert:	
	10.00	Neustrelitz - Kiefernheide
	16.00	Neustrelitz Borwinheim
28. Januar Septuagesimae	9.30	Gemeindehaus Mirow mit Abendmahl
	10.00	Backhaus Lärz mit Kirchenkaffee
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	14.30	Kirche Schillersdorf
4. Februar Sexagesimae	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.30	Gemeindezentrum Wesenberg
11. Februar Estomihi	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.30	Gemeindezentrum Wesenberg
18. Februar Invocavit	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
24. Februar Samstag	10.00	Kirche mit Kindern und Erwachsenen im Pfarrhaus Schwarz
25. Februar Reminiscere	9.30	Gemeindehaus Mirow mit Abendmahl
	10.00	Pfarrhaus Schwarz mit Kirchenkaffee
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	14.30	Winterkirche Wustrow
	16.00	Winterkirche Priepert
2. März Weltgebetstag	17.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	19.00	Gemeindehaus Mirow
4. März Invocavit	9.30	Gemeindehaus Mirow
	10.00	Backhaus Lärz, mit Kirchenkaffee
	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg
	14.30	Kirche Blankenförde
	16.00	Winterkirche Babke
11. März Reminiscere	10.00	Gemeindezentrum Wesenberg Gottesdienst für alle Gemeinden zum Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche

Nicht alle Zeiten und Orte der Gottesdienste stehen bei Redaktionsschluss fest. Sie können sich kurzfristig ändern. Achten Sie bitte auf die Presse und die Aushänge.

WIR LADEN EIN

MUSIK

Kirchenchor Mirow jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

Posaunenchor Mirow jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Kirche

Kirchenchor Wesenberg jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

FRAUEN

Frauenhilfe Wesenberg jeweils am ersten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr, im Gemeindezentrum. Termine: 5. Dezember (Adventsfeier), 2. Januar

KINDER

siehe Termine auf den Kinderseiten

KONFIRMANDEN

Der Konfirmanden-Unterricht findet freitags, von 14.30 bis 16.30 Uhr, im Gemeindezentrum Wesenberg statt. Nächste Termine: 1. Dezember, 12. und 26. Januar und am 2. März

JUGEND

Freitags, 19.00 Uhr ist Jugendkreis im Gemeindehaus Mirow. Ab 12 Jahren bist Du dabei. Komm und bring Deine Freunde einfach mit.

Nächste Termine: 8. Dezember, 2. und 23. Februar, 9. März

Winter

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER IN MIROW

Was im vergangenen Jahr hervorragend funktioniert hat, soll in diesem Jahr eine Neuauflage erleben. Der „lebendige Adventskalender“ findet immer montags bis freitags, um 17.30 Uhr statt.

Sie sind herzlich eingeladen, wenn sich an einem Adventsnachmittag für eine gute halbe Stunde verschiedene Tore und Türen öffnen. Mit einem warmen Tee oder Punsch und Keksen sowie einer passenden kleinen Geschichte werden Hände und Herzen erwärmt und verkürzen so die Zeit bis Weihnachten. Start ist am 1. Dezember, auf dem Marktplatz in Mirow mit einer kleinen vorweihnachtlichen Musik des Posaunenchores. Die Termine für die Folgeveranstaltungen werden im Aushang am Pfarrhaus bekannt gegeben.

WIR LADEN EIN

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER IN SCHWARZ

Vielleicht haben Sie diesen Gemeindebrief erst nach dem 1. Dezember in der Hand. Und trotzdem sind Sie auch jetzt noch eingeladen zum lebendigen Adventskalender in Schwarz. Von Montag bis Freitag, abends um halb sechs treffen wir uns vor, bei oder in verschiedenen Häusern unseres Dorfes zum Adventsfeiern: mit einem Lied, einer Geschichte, bei heißem Tee und Keksen. Die Gastgeber bereiten vor – und alle sind eingeladen. Jeden Abend geht ein Türchen auf. Wo wir uns jeweils treffen, ist auf der Liste in den Aushängekästen zu sehen. Am 1. Dezember beginnen wir am Pfarrhaus. Machen Sie mit!



INSELWEIHNACHT AM 1. ADVENTSWOCHENENDE

Am Samstag, den 2. Dezember findet auf der Schlossinsel in Mirow die diesjährige Inselweihnacht statt. Schon morgens findet die Eröffnung in der Johanniterkirche mit einem Konzert der Grundschule Mirow statt, weiter geht es vor dem Schloss mit vielen Vereinen und Vertretern der Stadt. Nach weihnachtlicher Musik, Tanz- und Gesangsaufführungen, kulinarischen Leckereien und einem liebevollen Kinderprogramm ist das gemeinsame Bläserkonzert von Feuerwehrmusikzug und Posaunenchor der Kirchengemeinde Mirow ein absolutes Muss.

Die Anfangszeiten entnehmen Sie bitte der Presse und den Aushängen.

ADVENTSSINGEN IN KRÜMMEL, LÄRZ UND SCHWARZ

ist am 1. Advent in der Kirche Krümmel beim Gottesdienst, um 11.00 Uhr. Am Samstag, den 9. Dezember, um 15.00 Uhr treffen wir uns im Backhaus Lärz zum Kaffee und Basteln und am 2. Advent um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Schwarz. Alles drei ist für Kinder und Erwachsene.

WEIHNACHTSMARKT IN WESENBERG

ist am Samstag, 2. Dezember ab 13.00 Uhr. Auch die Kirchengemeinde ist mit einem Stand im Innenhof des Rathauses vertreten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

GEMEINDEVERSAMMLUNG IN MIROW

Am 3. Dezember, nach dem Gottesdienst ist in der Kirchengemeinde Mirow die diesjährige Gemeindeversammlung. Der Kirchengemeinderat berichtet aus seiner Arbeit im vergangenen Jahr und steht für Anregungen und Fragen zur Verfügung.

WIR LADEN EIN

ADVENTS-KAFFEE in der Kirche in Schillersdorf ist am 1. Adventssonntag, 3. Dezember. Nach dem Gottesdienst um 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Anschließend wollen wir gemeinsam singen.



SENIORENADVENTSKAFFEE IM GEMEINDEHAUS MIROW

In der Kirchengemeinde Mirow, am Donnerstag, den 7. Dezember, um 14.00 Uhr im Gemeindehaus. Es erwartet Sie ein buntes Programm, Musik, Kaffee, Kuchen und vor allem viele nette Begegnungen. Gerne organisieren wir einen Fahrdienst. Bitte melden Sie sich, wenn dafür Bedarf besteht.

ADVENT IN STRASEN

Am Donnerstag, 7. Dezember ist um 15.30 Uhr Adventsandacht und gemeinsames Singen mit Kaffee und selbstgebackenem Weihnachtsgebäck bei Familie Arlt, Schleusengasse 20 in Strasen.



ADVENTSKONZERT mit FLAXMILL

Wenn im August die Lebkuchen im Supermarkt dahinschmelzen, im September die Chöre anfangen, Weihnachtslieder zu proben, im Oktober der erste Schnee leise rieselt - dann kann es durchaus Anfang Dezember zu einstimmenden Klängen kommen.

Für dieses Ereignis hat Flaxmill ein Programm parat, in dem Lieder aus vielen Ländern und Kulturen, vor allem aber aus verschiedenen Sichtweisen zum Klingen kommen. Das Duo aus Jena möchte seine Zuhörer einstimmen auf die Zeit der Besinnung.

Wir laden herzlich ein zu diesem besonderen Abend im warmen und adventlich geschmückten Gemeindezentrum Wesenberg, Hohe Straße 22, am Freitag, 8. Dezember um 19.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.



PRIEPERTER WEIHNACHT

Der Weihnachtsmarkt in Priepert rund um die Kirche findet am Samstag, 9. Dezember statt. Beginn ist um 14.30 Uhr mit Musik und einer kleinen Andacht in der Kirche in Priepert.

WIR LADEN EIN

FAMILIENGOTTESDIENST MIT JUNGBLÄSERN

Am 10. Dezember laden die Kirchengemeinden zu einem gemeinsamen Familiengottesdienst ins Gemeindehaus Mirow ein. Beginn ist um 9.30 Uhr. kindgerecht und familientauglich stimmen wir uns auf die Adventszeit ein. Eine besondere musikalische Begleitung bringen Jungbläser ein, die an diesem Wochenende in Mirow proben.

ADVENTSSINGEN

Das Adventssingen der Chöre ist am 2. Adventssonntag, 10. Dezember um 15.00 Uhr in der St.-Marien-Kirche in Wesenberg.

SENIORENADVENT im Gemeindezentrum Wesenberg ist am Freitag, 15. Dezember, ab 14.00 Uhr. Alle Seniorinnen und Senioren aus Wesenberg erhalten eine persönliche Einladung.

ADVENTSKONZERT IN DER JOHANNITERKIRCHE

Zum Adventskonzert am Samstag dem 16. Dezember um 15.30 Uhr mit anschließendem Turmblasen des Posaunenchores Mirow laden die Kirchengemeinde Mirow, die verschiedenen Chöre und die Kirchturmvereinigung Mirow ein. Nach dem Konzert werden an der Kirche Glühwein und Schmalzbrote zum Aufwärmen und Klönen angeboten.



FAMILIENCHRISTVESPER: WEIHNACHTSGOTTESDIENST FÜR DIE KLEINEN UND GROSSEN

Ruhig sitzen, Füße stillhalten und Flüsterton? Heilig Abend in der Kirche geht für Familien auch anders. Am Heiligen Abend haben Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, eine Familienchristvesper im Gemeindehaus Mirow zu feiern. Für alle, die nicht bis in die Nacht warten können: Der Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr.



KERZENSCHIMMER

in der Kirche Alt Gaarz am 2. Weihnachtstag um 16.00 Uhr: Weihnachten ausklingen lassen in der Kirche ohne Strom, nur mit Kerzenschein und besinnlichen Texten und Liedern, begleitet vom Posaunenchor Mirow, aufgewärmt von Glühwein und Kinderpunsch. Das i-Tüpfelchen auf den festlichen Tagen.

WIR LADEN EIN

NEUJAHRGOTTESDIENST UND EMPFANG 2018

Die Kirchengemeinden der Region laden ein: Am 7. Januar 2017 um 10.30 Uhr findet in der Johanniterkirche in Mirow ein Festgottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang statt. Es ist schon eine kleine Tradition geworden: Mit allen Vereinen und Verbänden, Verantwortungsträgern aus Politik und Gesellschaft, engagierten und interessierten Bürgern unserer Region wollen wir gemeinsam ins neue Jahr 2018 aufbrechen. Den Festgottesdienst in der Johanniterkirche in Mirow gestalten die Gemeinden unserer Region gemeinsam. Im Anschluss sind Sie eingeladen zum Sektempfang mit heißer Suppe auf die Empore der Johanniterkirche Mirow. Bevor der Alltag uns einholt nutzen wir die Zeit für Begegnung. Lassen Sie uns über die örtliche Kirchturmspitze hinaus ins Gespräch kommen.

Die Pastoren der Region

GEMEINDEFREIZEIT IN GRAAL-MÜRITZ

Am Wochenende vom 19.-21. Januar fahren wir nach Graal-Müritz.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 15.

WELTGEBETSTAG

zu dem die Frauen auch Männer einladen,
ist immer am ersten Freitag im März -
in 2018 am 2. März.



Gefeiert wird im Gemeindehaus Mirow,
um 19.00 Uhr.

Der Vorbereitungskreis trifft sich am
Donnerstag 25. Januar und am Mittwoch,
21. Februar jeweils um 19.00 Uhr im
Gemeindehaus Mirow. Ansprechpartner
sind Pastor Löpcke und Brigitte Hass.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag in das Gemeindegemeinschaftszentrum Wesenberg.

In diesem Jahr kommt das Programm aus Surinam. Surinam wo liegt das denn?
Surinam ist das kleinste Land Südamerikas und nur halb so groß wie Deutschland.
Doch es ist das bunteste Fleckchen auf dem südamerikanischen Subkontinent.
Sieben Frauen berichten in diesem Jahr aus ihrem Land.

WIR LADEN EIN



Das Thema „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ passt wunderbar in die heutige Zeit.

Gott hat diese Welt gut geschaffen und in unsere Hände gelegt, damit wir sie behüten und gemeinsam für sie Sorge tragen.

Wir wollen im Gottesdienst gemeinsam beten, singen, zur Ruhe kommen und den Frauen bei ihren Erzählungen lauschen.

Wie jedes Jahr gibt es zum Abschluss einen Bildervortrag auf großer Leinwand.

PASSIONSANDACHTEN In der Kirchengemeinde Mirow beginnen die Passionsandachten am Aschermittwoch, 14. Februar, um 17.30 Uhr in der Kirche Zirtow. Die nachfolgenden Veranstaltungen finden immer donnerstags, 17.30 Uhr im Gemeindehaus Mirow statt. Termine: 22. Februar, 1. März.

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE

Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes;
ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein.“

Das Hohe Lied der Liebe 1,2

Liebeslieder in der Bibel sind das Thema in der Woche 5. bis 11. März.

Wir treffen uns reihum in allen Gemeindehäusern unserer Gemeinden zum gemeinsamen Bibellesen und darüber reden, jeweils 19.00 Uhr:

Montag 5. im Backhaus Lärz, Dienstag 6. in der katholischen Kirche Mirow, Mittwoch 7. in der Kirche Schillersdorf, Donnerstag 8. im evangelischen Gemeindehaus Mirow und Freitag 9. im Pfarrhaus Schwarz.

Am Samstag, 10. März, beginnen wir an der Johanniterkirche Mirow um 15.00 Uhr mit einem kleinen Pilgerweg (45 Min.) über die Liebesinsel mit anschließendem Kaffee im Gemeindehaus.

Am Sonntag, 11. März, beschließen wir die Bibelwoche mit einem Ökumenischen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der evangelischen St. Marienkirche Wesenberg.

Kinderseite

Kinder sind in unseren Kirchengemeinden willkommen.

Uns ist wichtig, dass es in unseren Kirchen viel für Kinder zu erleben gibt, auch wenn wir zurzeit leider keine hauptamtliche Gemeindepädagogin haben. Nur das große Krippenspiel in der Johanniterkirche, das für den 10.12. geplant war, muss leider in diesem Jahr ausfallen.

Für Kinder gibt es ganz verschiedene Arten von Angeboten:

1. die wöchentlichen Kindergruppen (Christenlehre, 1.-6. Klasse)

jeden Dienstag	15.00 Uhr	Gemeindehaus Mirow
jeden Donnerstag	15.10 Uhr	Gemeindezentrum Wesenberg

2. Kirche mit Kindern und Erwachsenen

Samstags 10.00-12.00 Uhr im Pfarrhaus Schwarz

Nächste Termine:

24. Februar 2018

24. März 2018

3. Familien-Gottesdienste

Nächste Termine:

2. Adventssonntag, 10. Dezember, 9.30 Uhr, Gemeindehaus Mirow,
Heiligabend, 24. Dezember, 14.00 Uhr, Gemeindehaus Mirow:
Familien-Christvesper

4. Gottesdienste mit gleichzeitigem Kinder-Gottesdienst

1. Adventssonntag, 3. Dezember, 9.30 Uhr Gemeindehaus Mirow
Sonntag, 7. Januar 2018, gleichzeitig mit dem Neujahrs-Empfang, 10.30 Uhr,
Johanniterkirche Mirow,

5. Auch die *Gemeindefreizeit* ist natürlich auch sehr gut für Familien mit Kindern geeignet, vom 19.-21. Januar 2018 in Graal-Müritz (mehr dazu auf Seite 24)

Alle Kinder sind eingeladen, egal ob du oder deine Eltern in der Kirche sind, oder nicht, egal aus welchem Dorf oder welcher Stadt du kommst.



ABSCHIED - VORSTELLUNG

DANK UND ABSCHIED - Nach 17 Jahren als Gemeindepädagogin in Mirow und später auch in Wesenberg werde ich meine Arbeit zum 30. November beenden. Ich möchte all jenen Menschen – innerhalb wie außerhalb der Kirchengemeinden – herzlich danken, die mich in meiner Arbeit unterstützten, sie interessiert, wohlwollend und kritisch begleiteten, mir auch in schwierigen Situationen beistanden, mir den Rücken stärkten. Danken möchte ich in gleicher Weise allen Institutionen für die gute und verlässliche Zusammenarbeit in all den Jahren: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Familienzentrums, des Jugendclubs, der Grundschule „Regenbogen“, der katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Mirow, ebenso der Kita „Spatzenhus“ und der Regionalschule Wesenberg. Mein ganz besonders herzlicher Dank und Abschiedsgruß für die gute Zeit miteinander gilt allen Kindern und Jugendlichen, die in diesen 17 Jahren Christenlehre und Jugendkreis besuchten, bei Gottesdiensten, im Krippenspiel und beim Martinstag mitwirkten, an Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten teilnahmen. Meine neue Arbeit als Gemeindepädagogin in Röbel werde ich am 1. Dezember beginnen.

Susanne Heinrich

Wir haben Susanne Heinrich im Rahmen eines Gottesdienstes am 5. November verabschiedet. Wir danken ihr für ihre langjährige Arbeit in unseren Kirchengemeinde und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Liebe Eltern und liebe Christenlehrekinder, ab November übernehme ich die Christenlehre in Wesenberg und Mirow. Ich möchte mich bei den Kirchengemeinden in Wesenberg und Mirow und allen anderen für das Vertrauen bedanken. Mein Name ist Doreen Helms, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Meine Tochter Anna Maria ist 17 und Hanna 12

Jahre alt. Ich wohne in Wesenberg.

Seit mehreren Jahren engagiere ich mich in der Kirchengemeinde Wesenberg. Neben vielen verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben macht mir die Arbeit mit Kindern am meisten Spaß. In Kindergottesdiensten und auf verschiedenen Veranstaltungen habe ich seit einiger Zeit die Kinderbetreuung übernommen. Beim Weltgebetstag in jedem Jahr und beim etwas anderen Gottesdienst durften die Kinder mitwirken und hatten viel Spaß dabei.

Liebe Kinder, ich freue mich auf Euch in der Christenlehre.

Einmal in der Woche wollen wir gemeinsam basteln, viele Lieder singen, wunder-

VORSTELLUNG - EINLADUNG

schöne Geschichten hören, spielen, Plätzchen backen und miteinander beten.
Auf großer Leinwand wollen wir Bilder aus anderen Nationen sehen. Wir erfahren wie Kinder in anderen Ländern leben und singen Lieder aus ihrem Land.
Bis bald Doreen Helms

„DEINE HEIMAT IST DAS MEHR ...“ GEMEINDEFREIZEIT AN DER OSTSEE IN GRAAL-MÜRITZ

Die Kirchengemeinden laden herzlich ein zum gemeinsamen Wochenende vom 19. bis 21. Januar 2018 in die Familienferienstätte St. Ursula, direkt an der Ostsee.

Alle Altersgruppen und alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Wir werden singen und spielen. Sowie Schwimmen nach Wahl sowie Spiele und Geselligkeit erwarten uns. Daneben bleibt genug Zeit für Entspannung und Erholung.

Am Sonntag feiern wir gemeinsam Gottesdienst im Gemeindehaus in Graal-Müritz.

Wir fahren mit Privat-PKW. Fahrgemeinschaften werden organisiert. Abfahrt ist am Freitag, den 19. Januar um 16.00 auf dem Pfarrhof in Mirow, Schlossstraße 1. Am Sonntag werden wir nach dem Mittagessen zurückfahren.

Richtpreise:

Erwachsene: 85-115 Euro je nach Komfort

13-17jährige: 55 Euro

7-12jährige: 45 Euro

3- 6jährige: 38 Euro

0- 2jährige: frei

Jüngere Geschwisterkinder zahlen die Hälfte!



Bitte überweisen Sie das Geld bis zum 31.12.2017 an:

Kirchenkreisverwaltung NB

IBAN: DE 6352 0606 1004 0537 0019

Stichwort: KG Mirow Gemeindefreizeit Graal-Müritz 2018

Am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern.

Sprechen Sie uns gerne an für Zuschüsse!

HEIMAT

Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer,
Unsere Heimat sind auch all die Bäume im Wald.
Unsere Heimat ist das Gras auf der Wiese, das Korn auf dem Feld,
Und die Vögel in der Luft und die Tiere der Erde
Und die Fische im Fluss sind die Heimat.
Und wir lieben die Heimat, die schöne... Hans Naumilkat/ Herbert Keller, 1951

Erinnern Sie sich?

Das ist ein Lied meiner Kindheit, das mir noch immer in den Sinn kommt, wenn ich an Heimat denke. Es war ein Lied, das ganz bewusst und gezielt vermittelt wurde. Das habe ich in meiner Kindheit nicht so wahrgenommen. Es spielte mit meinen Gefühlen und täuschte eine heile Welt vor, die so nicht vorhanden war und ausgrenzte. Heimattümelei. Den vollständigen Text abzdrukken gibt der Platz leider nicht her. Es kommt nur so harmlos her in der ersten Strophe.

Heimat ist dort, wo man geboren ist, wo Mutter und Vater leben, wo man sprechen gelernt hat, der Charakter, Haltungen geprägt und auch Lieder gelernt und gesungen wurden. Das ist *eine* Heimat. Der Ort, wo ich Mozarts Klarinettenkonzert hören kann, ist auch Heimat. Heimat ist sehr personenbezogen. Wir sprechen über Heimat und erleben, dass jeder von uns ganz andere Bezüge im Laufe seines Lebens entwickelt. Die *eine Heimat* gibt es nicht, denke ich.

Heimat: Der Begriff ist nach Jahren der Zurückhaltung jetzt öfter im Gespräch. Wohl aus schlechter Erfahrung scheuten wir uns, ich auch, dieses Wort für unser Verhältnis zu dem Land, in dem wir leben, zu nutzen. Zu oft wurde es in unserer Geschichte missbräuchlich genutzt.

In allen Parteifarben wurde die Heimat während des Bundestagswahlkampfes durchbuchstabiert. Einige machten mit der Sorge um die Heimat Stimmung gegen Ausländer und Asylsuchende, gegen alles Fremde. Andere glaubten mit Heimattümelei oder dem Hinweis auf die Komplexität der Situation, die zu verstehen sie den Gesprächspartnern nicht zutrauten oder nicht zumuten wollten, die Luftthoheit über die Stammtische wieder zu erlangen. Als dann die Stimmen gezählt waren, begann das ratlose Reden. Eine Antwort habe ich auch nicht.

Ein Nachdenken darüber scheint mir wichtig.

Die Dinge des täglichen Lebens: Familie, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Umwelt und Arbeitsplatzsicherheit – die Brot- und Butterthemen – spielten im Wahlkampf kaum eine Rolle. Sie wurden zu Gunsten einer Sicherheitsdiskussion ausgeblendet. Ob wir abends oder nachts oder sogar am Tage sicher uns in der Stadt, am

HEIMAT

Bahnhof oder wo auch immer bewegen können, ist wichtig. Meiner Meinung nach entstehen diese Probleme auch, weil wir unsere echten Probleme, eben die Brot- und Butterthemen nicht angehen. Vieles würde sich damit lösen können, auch ein Teil der Sicherheitsprobleme. Das sind für mich die Eckpunkte einer Heimatdiskussion. Stattdessen begeben wir uns auf das Niveau einer Burkinidiskussion.

Heimat ist nichts Statisches, sie ist lebendig, wir selbst schaffen sie uns. Was wir heute als Heimat empfinden, unterscheidet sich vom Verständnis unserer Eltern. Wir leben in sich entwickelnden sozialen Bezügen, arbeiten, gestalten, knüpfen Beziehungen, richten uns die Welt ein, so, dass wir sie lebenswert empfinden. Dazu gehören Familie, Freunde und Fremde. Ja, auch Fremde, sie könnten unsere Kollegen, Partner und Freunde werden, mit uns eine l(i)ebenswerte Heimat bauen. Aber wir könnten auch Rudel bilden, die alles Fremde verbeißen. Manchmal beschleicht mich das Gefühl, davon sind wir nicht weit entfernt.

Kinderhymne / Brecht 1949

*Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand
Dass ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land*

*Dass die Völker nicht erleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.*

*Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.*

*Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihr's.*

Dagegen möchte ich mich wehren und hoffe auf Gleichgesinnte.

Wir sollten beginnen, Heimat neu zu denken, uns lösen von 'Teile und Herrsche' sowie die 'Wir-gegen-die-Anderen-Mentalität' abstreifen.

Heimat ist mehr als das Kinderlied vom Anfang, sie ist nicht so süß, im Augenblick kann sie manchem bitter aufstoßen.

Sie umfasst mehr als den Gras auf der Wiese und das Korn auf dem Feld.

Ohne ein achtungsvolles Zusammenleben und Miteinanderreden werden wir keine Heimat bauen können.

Ein anderes Lied, die Kinderhymne von Brecht, möchte ich gegen den Anfang stellen. Mir scheint dieses Lied sagt mehr über Heimat aus.

Gerhard Schneider

KIRCHENGEMEINDEN – WIE WEITER?

Bereits in der vorhergehenden Legislaturperiode der Kirchengemeinderäte wurde zusammen mit den Kirchengemeinden Mirow, Wesenberg, Schillersdorf und Lärz-Schwarz als sogenannte Unterregion über die Zukunft nachgedacht.

Inzwischen wird dieses Thema durch den Kirchenkreis und seine Synode, die Kirchenkreissynode und die Regionalkonferenzen (wir gehören zur Regionalkonferenz „Strelitz“) bis in die einzelnen Gemeinden besprochen.

Ausgangspunkt ist, dass bereits jetzt einzelne Gemeinden mit ihren Einnahmen nicht in der Lage sind, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Nur durch das von der Nordkirche und dem Kirchenkreis zur Verfügung gestellte Geld können die Personal- und Sachkosten in unseren Gemeinden gedeckt werden.

Eine Prognose macht klar, dass die Zahl der Gemeindemitglieder schrumpfen wird und dass das sich auf zukünftige Strukturen in der Arbeit der Kirche und seiner Gemeinden auswirken muss.

In den Gesprächen der Kirchengemeinderäte und der Pastoren wurde sehr schnell deutlich, dass eine engere Zusammenarbeit notwendig ist. In Christenlehre, Konfirmandenunterricht, und Rüsten wird das bereits praktiziert. Auch bestimmte Gottesdienste werden, wie Himmelfahrt im Wald bei Wustrow, Plattdeutsch in Wesenberg, Neujahresempfang in Mirow, Johannisfeier in Mirow, Gospelgottesdienst, gemeinsamer Reformationsfestgottesdienst in diesem Jahr, angeboten. Die Bereitschaft, der jeweils anderen Gemeindemitglieder die Fahrt zum jeweiligen Veranstaltungsort auf sich zu nehmen, steigt. Anspruchsvolle und mitreißende Gemeindeveranstaltungen sollen für einen größeren Teilnehmerkreis geöffnet werden.

Aber auch die Personalstrukturen und Gemeindestrukturen bleiben nicht von der Entwicklung unberührt. Der Kirchenkreis und die Propstei haben klare Vorgaben vorgelegt, über die zwar noch diskutiert werden kann, aber nicht von notwendigen „Verschlankungen“ abgewichen werden darf.

Auch unsere Unterregion Mirow, Wesenberg, Schillersdorf und Lärz-Schwarz betrifft dies und wird zu einer Verringerung der verkündenden Dienste führen. Ziel aller Überlegungen und Gespräche der Kirchengemeinderäte gemeinsam mit den kirchlichen Mitarbeitern ist es, ein lebendiges Gemeindeleben für möglichst alle Gemeindemitglieder zu erhalten und dem prognostiziertem Trend des Mitgliederschwundes entgegen zu wirken.

Von einigen lieb gewonnenen Gewohnheiten müssen wir uns verabschieden. Die Kirchenmitarbeiter müssen eng zusammenarbeiten, den Kirchengemeinderatsmit-

KIRCHENGEMEINDEN – WIE WEITER?

gliedern wird mehr abgefordert und die Gemeindemitglieder müssen Verständnis und Bereitschaft für neue Wege annehmen.

Mit weniger mehr erreichen, also effizientere Strukturen schaffen, ist die schwierige Aufgabe aller Überlegungen und Entscheidungen.

Dieses wird auch die Gemeindestrukturen betreffen. Drei Varianten sind dabei in unserer Region angedacht:

1. Die vier Gemeinden bleiben eigenständig und kooperieren eng miteinander

Vorteil: vertraute Strukturen

Nachteil: die kleinen Dorfgemeinden sind nicht ausreichend finanziert, die Stel-lenaufteilung und Abrechnung der Hauptamtlichen ist schwierig, die Bildung der Kirchengemeinderäte ist auch immer schwieriger

2. Es werden zwei Großgemeinden gebildet die ebenfalls miteinander eng kooperieren

Vorteil: Vermittelbare überschaubare Größenordnung,

Nachteil: Kleinere Gemeinden fühlen sich „geschluckt“, Kooperation ist weiter aufwendig und mühsam, keine langfristige Sicherheit

3. Bildung einer Gesamtgemeinde mit Ortsbeiräten an den einzelnen Kirchenstandorten

Vorteil: Übersichtliche Gemeinde mit Perspektive, Mitarbeiter werden nicht stellenplanmäßig zerstückelt“, kompetente Ehrenamtliche für spezielle Aufgaben (z. B. Finanzen, Bau, ...)

Nachteil: Gemeindemitglieder könnten das als „abgehängt“ empfinden, ein ehrliches Zusammenspiel mit Ortsbeiräten ist erforderlich

Die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten konnten nur verkürzt und vereinfacht dargestellt werden. Sollte tiefergehendes Interesse zu diesem Thema bestehen, sprechen Sie dazu einfach Kirchengemeinderatsmitglieder an und gestalten Sie mit. Wichtigste Voraussetzung für neue Strukturen sind, dass sie gut und kreativ durchdacht, von möglichst allen angenommen und umgesetzt werden.

Das erfordert in hohem Maße Bereitschaft und Engagement, um ein schönes und interessantes Gemeindeleben zukünftig zu gestalten.

Hartwig Grählert

POSAUNE

„Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht. [...] Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! [...]“ (Psalm 150)
Das ist unser geistlicher Auftrag.

Dabei verbindet uns die Begeisterung zur Musik. Bei uns „blasen“ Kinder und Erwachsene, Frauen und Männer, evangelische und katholische Christen und Nicht-Christen. Im Posaunenchor erleben wir Gemeinschaft.

Bei jeder Zusammenkunft unseres Posaunenchores, sei es bei den Proben, bei kirchlichen und sozialen Anlässen, bei unseren Reisen zu Landes- oder Bundesposaunenfesten tritt der Alltag in den Hintergrund, und wir sind alle nur noch Bläser, die versuchen, die Luft in ihrem Körper zu einem wohltuenden Klang zu formen. Wenn dies gelingt, gibt es oft atemberaubende und bewegende Momente. Aber auch jeder Bläser selbst wird mit einer inneren Zufriedenheit durch das gemeinsam Erreichte belohnt.

Ich erinnere mich an die adventlichen Bläsergrüße im vergangenen Jahr. Wir haben ältere Menschen zu Hause besucht und ihnen einige Advents- und Weihnachtlieder geblasen. Sie waren davon so berührt, dass ihnen das Wasser in den Augen stand. Vor allem für unsere „Jungbläser-Kinder“ war dies eine wertvolle Erfahrung.

Ein weiteres für mich tiefbeeindruckendes Erlebnis war beispielsweise der Abschlussgottesdienst des Bundesposaunentages 2016 im Dresdner Dynamo-Stadion mit 22.492 (!) Bläsern. Der unter den Bläsern bekannte B-Akkord, als LaOla-Welle gespielt, reichte aus, um bei uns kaum noch Luft für das eigene Instrument zu haben und unsere Nackenhaare aufzustellen. So enorm und überwältigend war dieser Moment.

Auf solchen Bläserfesten ist man noch mehr ein Teil des Ganzen. Man gehört einfach dazu, ohne Vorbehalte und kommt sofort ins Gespräch. Man sieht, erkennt sich wieder und knüpft neue Bekanntschaften.

Ein wesentlicher Aspekt liegt bei solchen Bläserfesten und auch bei unserer Posaunenarbeit darin, sich für „Zukunftsmusik“ zu öffnen. So erklingt bei uns neben der so einzigartig klingenden „Alten Bläsermusik“ auch Swing, Pop, Rock, Tango und Filmmusik. Dies ist besonders bei unseren Jungbläsern sehr beliebt.

Unsere Kinder und Jugendlichen können über das gemeinsame Musizieren und das Erleben der christlichen Bläsergemeinschaft eine Orientierung im Leben finden. Aber das Blasen ist bei uns nicht nur „lauter“ Dienst zu Ehren Gottes, sondern auch Spaß.

Wir empfinden dies bei uns im Posaunenchor vielmehr als eine „Anleitung zum Glücklichsein (Ingo Bredenbach)“.

Danke, Joachim!

Herzliche Grüße Falk Thederan

JAHRESLOSUNG



Gott spricht:

„ICH WILL DEM DURSTIGEN GEBEN
VON DER QUELLE DES LEBENDIGEN WASSERS UMSONST.“

Offenbarung des Johannes 21,6

Der Durst nach Leben ist riesig.

Womit versuchen die Menschen ihren Durst nach Leben zu stillen? Und werden doch nicht satt.

Wenn Du in Schwarz die Hauptstraße immer weiter gehst, geradeaus auf den Feldweg und nachher links abbiegst, die Böschung runter, durch die hohen Brennnesseln und über den kleinen Bach – dann kommst Du zur Quelle. Lebendiges Wasser. Sprudelnd. Ohne Ende. Immer frisch. Immer kühl.

JAHRESLOSUNG

Hand drunter halten, trinken. Erfrischend.

Manche spazieren Ostern dorthin, trinken aus der Quelle des Lebens – Sinnbild der Auferstehung und Unbe(ver)siegbarkeit des Lebens, der immerwährenden Gnade, der Unendlichkeit der Liebe, der überfließenden Fülle der Freundlichkeit Gottes. Manche nehmen sich eine Flasche voll mit – aber dann ist es schon nicht mehr ganz so lebendig.

Das Bild der Quelle rührt uns an, weil es an Ursprung und Unmittelbarkeit erinnert. Da ist nichts zwischen, und die Verbindung zum Leben (und zu Gott) ist direkt. „Ad fontes“, zu den Quellen, war nicht nur ein Leitspruch der Reformation. Ja, so möchten wir leben, direkt aus der Kraft.

Der Jahresspruch stammt aus einer trockenen Gegend dieser Erde. Dort, wo um das Wasser des Jordan bittere Kämpfe geführt werden. Wo mit militärischer Macht und Stacheldraht das Wasser den einen ausgeteilt und den anderen verwehrt wird. Wir wissen, dass auch in anderen Gegenden unserer Erde das Wasser mit Beschlagnahme belegt und privat vereinnahmt wird. Sie nehmen den Menschen das Wasser weg, versetzen es mit Zucker und machen damit die Kinder dick.

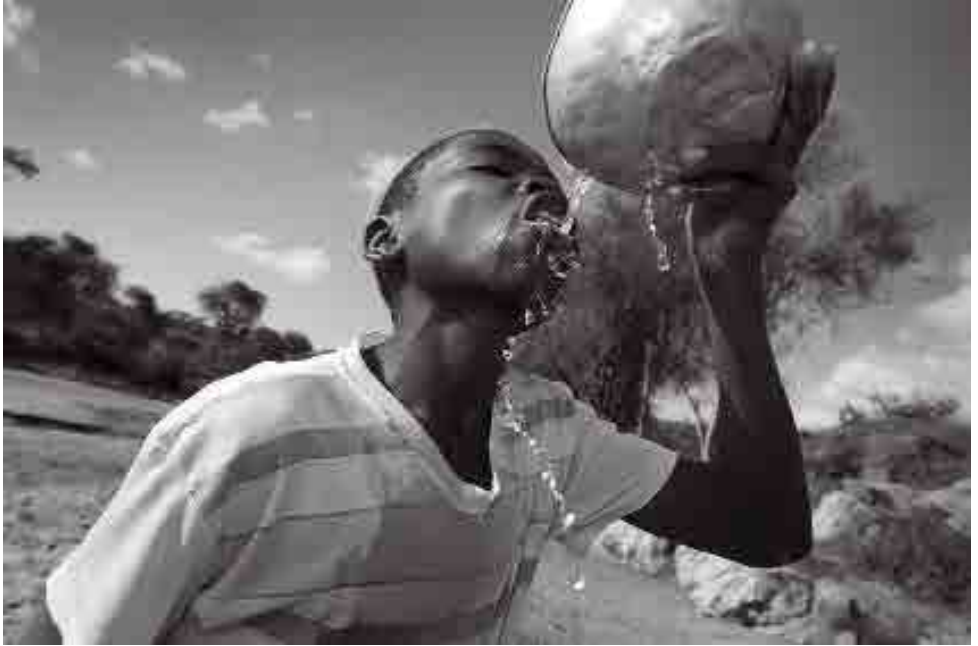
In Europa sollte vor einigen Jahren die Wasserversorgung privatisiert werden. Bisher wurde es zum Glück abgelehnt.

Und da sagt Gott: „Ich gebe umsonst!“ Kein Bezahlen. Grundrecht bleibt nicht nur Grundrecht, sondern es wird reichlich ausgeschänkt und verteilt. Gott stillt unser Verlangen nach Leben wie die Quelle den Durstigen erquickt.

Was im Leben wirklich wichtig ist, kannst Du nicht kaufen. Was Du kaufen kannst, ist nicht das Wichtigste im Leben. Das Wichtigste wird Dir geschenkt. Da ist die Freude groß. Gott sei Dank!

Wilhelm Lömpecke

BROT FÜR DIE WELT



WASSER IST LEBEN – LEBEN FÜR ALLE

Brot für die Welt startet die 59. Aktion für mehr Wassergerechtigkeit

Wasser ist eine Gabe Gottes. Diese Gabe stand am Beginn der Schöpfung und ermöglichte die Entfaltung des Lebens. Die Bibel erzählt viele Wassergeschichten und oft geht es dabei um Konflikte – denn Wasser und Gerechtigkeit gehören von Beginn an zusammen. Deshalb sind wir als Christinnen und Christen dazu aufgerufen, uns für mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung dieser Schöpfungsgabe einzusetzen. Seit 2010 ist das Recht auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung als Menschenrecht anerkannt. Dennoch haben fast 700 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Anlagen. Wenn das Wasser knapp ist, ist auch die Ernährung in Gefahr. Wasser und ausreichende, gesunde Ernährung hängen untrennbar zusammen. Ohne Wasser kein Leben und keine Entwicklung.

BROT FÜR DIE WELT

Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut.

Setzen Sie in der Aktion Brot für die Welt ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit.



Helpen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource – allen Menschen gerecht zugute kommt!

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

ADRESSEN, IMPRESSUM, REDAKTIONSSCHLUSS, SPONSOREN

EV.-LUTH. PFARRAMT LÄRZ/SCHWARZ

Regionalpastor Wilhelm Lömpcke, Dorfstraße 25, 17252 Schwarz
Telefon: 039827 30260, Mobil: 0173 6226592, schwarz@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT MIROW

Pastor Christian Brodowski, Schloßstraße 1, 17252 Mirow
Telefon: 039833 20426, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. PFARRAMT WESENBERG und SCHILLERSDORF

Pastor Iven Benck, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg
Telefon: 039832 20431, Mobil: 0176 93566379, wesenberg@elkm.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

MITARBEITERIN IN DER KINDERARBEIT

Doreen Helms, Woblitzweg 17, 17255 Wesenberg,
Telefon: 0176 49476050, doreenhelms@yahoo.de

SATZ & LAYOUT, Titelfoto & Fotos Kirche Priepert: Kerstin Zegenhagen,
Telefon: 039833 22090 · zegenhagen@gmx.de · www.kerstin-zegenhagen.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist 18.02.2018

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES

Fenster-, Türen-, Innenausbau	Gerhard Schulz, Schwarz
Juweliergeschäft	Karlo Schmettau, Mirow
Malereibetrieb	Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz
Gasthaus Zur Blauen Maus	Lars Pohlmann, Mirow
Elektrogeschäft	Heinz Ganter, Schwarz/Mirow
Markt-Apotheke Wesenberg	Cornelia Schleich, Wesenberg
Neubau, Umbau, Ausbau	Thomas Zander, Wesenberg
Fleischerei Pape	Gunnar und Anke Pape, Mirow
Wohnungsbaugesellschaft Mirow mbH	

SPENDENKONTO: Sammelkonto für die Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden

Inhaber: Kirchenkreisverwaltung NB

IBAN: DE 6352 0604 1004 0537 0019 BIC: GENODEF1EK1

Bitte bei Überweisungen Ihre Gemeinde angeben!

DIE DORFKIRCHE PRIEPERT IST EIN FACHWERKBAU VON 1719.

Der Grundriss ist annähernd ein Quadrat mit angefügtem halben Zwölfecks-Chor. Der Glockenturm befindet sich mittlerweile nicht mehr auf der Kirche. Er wurde 1968 wegen Einsturzgefahr entfernt.

Die Kirche zeigt sich heute in einem guten Zustand. Sie wurde von 1999 bis 2001 unter großem Einsatz der Prieperter Bürger umfassend saniert.

Seit dem 17. Jahrhundert bis 1989 gehörte die Kirche zu Strasen, heute zur Kirchengemeinde Wesenberg.

Das Innere der Kirche ist wesentlich prunkvoller eingerichtet als ähnliche Kirchen auf dem Lande. Es spiegelt die Sommernutzung des Herzogs Adolf Friedrich III. von Mecklenburg-Strelitz wieder. Nach dem Brand des Residenzschlosses in Alt-Strelitz am 25. Oktober 1712 hielt sich das Herzogenpaar mehrfach in PriePERT auf. Davon zeugen der zwischen den Turmständern untergebrachte herzogliche Stuhl auf einer geräumigen Empore, an der das Wappen des Landesfürsten angebracht ist.

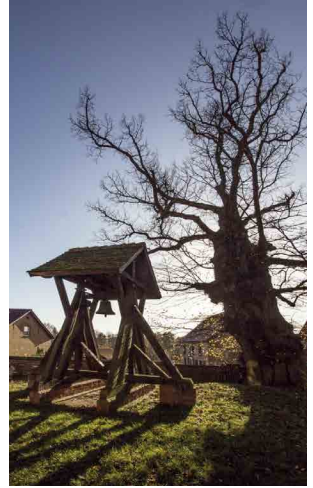
Der Altar ist ein hervorragendes Werk im Stile Ludwig XIV. Das Altarbild in der Mitte zeigt das Letzte Abendmahl. Bekrönt wird der Altar von dem Bild der Himmelfahrt Christ. Ein Engel mit Siegespalme und Posaune schloss früher die Gruppe ab, er steht heute auf dem Pastorengestühl links vom Altar. Die Seitenteile der Rückwand zeigen auf den ovalen Mittelstücken die Kreuzigung und die Auferstehung Christi.

Von der Decke hängt ein Taufengel mit Schale herab, der bei der Taufen herabgelassen wird. Weitere Engel umschweben die Empore mit einer Blumengirlande.





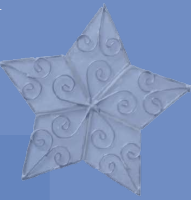

Eine weitere Besonderheit dieser Kirche ist ein 3manualiges Harmonium mit Pedal, gebaut von der Firma Hörügel aus Leipzig. Es wurde vor einigen Jahren restauriert mit großem Engagement des Vereins „Dorf – Natürlich – Leben“. Zu hören ist es unter anderem bei den Gottesdiensten und bei der Stunde der Musik, in den Sommermonaten am Freitagabend.

Jetzt im Winter lockt besonders die Prieperter Weihnacht mit einem Weihnachtsmarkt rund um die Kirche am Samstag vor dem 2. Advent, in diesem Jahr am 9. Dezember.

WIR STELLEN VOR: DIE KIRCHE IN PRIEPERT



DIE CHRISTVESPERN



13.00	Kapelle Buschhof
13.00	Kirche Babke
13.00	Kirche Priept
14.00	Familienchristvesper Gemeindehaus Mirow
14.00	Kirche Krümmel
14.15	Kirche Blankenförde
14.15	Kirche Strasen
15.00	Kirche Lärz
15.30	Kirche Schillersdorf
15.30	Kirche Leussow
15.30	Kirche Wustrow
16.00	Kirche Drosedow
16.30	Kirche Schwarz mit Krippenspiel
17.00	Johanniterkirche Mirow
17.00	St. Marienkirche Wesenberg
18.00	Kirche Diemitz
22.00	Christmette Kirche Zirtow
22.00	Christmette St. Marienkirche Wesenberg